

Waldbesitzervereinigung Holzkirchen w.V.

Rudolf-Diesel-Ring 1b, 83607 Holzkirchen

Telefon: 08024-48037

Fax: 08024-49429

Email: info@wbv-holzkirchen.de



„Aktuelles aus der WBV“ - Nr. III/2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Mitglieder der WBV Holzkirchen,

hier ist unsere neue Ausgabe der „**WBV-Kurzinformation**“. In unregelmäßigen Abständen erhalten Sie u.a. die aktuellsten Nachrichten, Informationen über aktuelle Entwicklungen und waldbauliche Schulungen - von WBV und AELF Holzkirchen - direkt auf Ihren Rechner.

4-Tagesfahrt in die Märkische Heide/Brandenburg/Niederlausitz

Nur noch wenige Plätze frei!

Vom 17.10. bis zum 20.10. fahren wir nach Brandenburg. Am geographischen Mittelpunkt der früheren DDR besichtigen wir Umbauversuche in Kiefernwäldern, eine Mutterkuhhaltung bei einer großen Agrargenossenschaft sowie einen typischen Obstanbau im Havelland. Kultur gibt es in Berlin im neuen Palais sowie im Schlossgarten von Sanssouci mit einer Bootsfahrt auf der Havel. Die Kosten belaufen sich auf rund 300 €. (EZ-Zuschlag 42€)

Anmeldungen unter Tel.08024-48037 oder info@wbv-holzkirchen.de

Holzmarkt

Auch wenn wir hier im Voralpenraum auf der „Insel der Seligen“ sitzen, um uns herum tobt der sprichwörtliche „Bär“ im Wald. Bei uns hält sich der Käferbefall in Grenzen. Die Abfuhr verläuft zügig. Es ist „nur“ noch der Schneebruch in den höheren Lagen aufzuarbeiten.

Der zwangsbedingte Holzanfall in ganz Mitteleuropa durch Käfer, Sturm, Trockenheit etc. beschert der Holzindustrie allerdings so viel Holz, dass für das Massensortiment „Fichte-Fixlängen“ im Herbst/Winter keine große Hoffnung auf Preisbesserung besteht.

Anders schaut es bei Sondersortimenten, wie z.B. Qualitätsstarkholz für den Blockbau sowie Tannenqualitätsholz aus. Hier wird frisches Holz benötigt und hier liegen die Preise in etwa auf Vorjahresniveau. Die Gespräche mit den Bauholzsägern der Region für wintergeschlagenes Holz beginnen gerade und werden sich noch über einen längeren Zeitraum hinziehen. Im Schulterchluss mit unseren Nachbarn bemühen wir uns, attraktive Marktpreise für unsere Mitglieder zu erzielen.

Ob der Schwerpunkt der Waldarbeit in den kommenden Monaten mehr auf die Pflege junger Bestände gelegt werden kann, wird sich erst im Oktober herausstellen, wenn die Papierholzverhandlungen auf Landesebene abgeschlossen sind. Positive Preisentwicklungen sind nicht zu erwarten, aber es geht auch darum, ob wir unsere Wunschmengen vertraglich absichern können.

FORST-
WIRTSCHAFT
SCHAFFT
LEBEN

Sie finden
Nachhaltigkeit
modern?
FORSTWIRTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND
Voraussetzend aus Tradition

Wir auch –
seit 300 Jahren.



Für heimisches
Holz.
Hochwertig. Nachhaltig. Wirtschaftlich.
Das Holz der Holzgenossenschaft Deutsche Waldbesitzer e.V. (WBV)

Mit unserer Sonderverkaufsplattform „Oberland-Wertholzsubmission“ bieten wir auf jeden Fall wieder die Möglichkeit, Spitzenpreise für hochwertige Hölzer zu erzielen. Hier ist jetzt die Zeit, mögliche Kandidaten im eigenen Wald auszusuchen, im November rechtzeitig zu fällen und verkaufsfertig bereit zu stellen. Hier beraten die AELF-Förster und WBV-Mitarbeiter gerne.

Nutzen Sie auf jeden Fall die vielfältigen Informations- und Dienstleistungsangebote Ihrer WBV. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Personelle Änderungen im WBV-Gebiet

Gemeinde Warngau

Die Gemeinde Warngau wird ab Oktober von Alexander Mayr (**0171-1953647/forst.mayr@t-online.de**) als Holzvermittler und Klaus Kagerer (**0160-8305668/kagerer@wbv-holzkirchen.de**) als Einsatzleiter betreut. Unser bisheriger Holzvermittler Hubert Knabl will sich wieder stärker seinem Hauptberuf widmen sowie der Betreuung der Heizwerke in der Gemeinde. Er bleibt der WBV als Abnehmer für Energieholz auch zukünftig erhalten. Wir bedanken uns bei ihm für die gute Zusammenarbeit.

Gemeinde Gmund

Josef Dießl beendet seine langjährige Tätigkeit als WBV-Holzvermittler, weil seine berufliche Haupttätigkeit immer mehr Zeit in Anspruch nimmt. Deshalb übergibt er seine WBV-Aufgaben an Klaus Kagerer (**0160-8305668/kagerer@wbv-holzkirchen.de**). Er ist ab Oktober in Gmund Ansprechpartner für Holzübernahme und alle Walddienstleistungen. Wir bedanken uns bei Josef Dießl für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünschen Ihm viel Erfolg in der Zukunft. Er bleibt seinem landwirtschaftlichen Kundenkreis als Stallbauexperte erhalten.

Östlicher Landkreis Miesbach

Für diesen Bereich haben wir einen neuen Mitarbeiter gewinnen können. Ab Oktober verstärkt uns Michael Kammermeier bei Holzübernahme und Walddienstleistungen in den Gemeinden Fischbachau/Bayrischzell/Schliersee/Hausham/Miesbach Ost (bis zur B307). In Irschenberg unterstützt Herr Kammermeier unseren Holzvermittler Marinus Eyraier bei den Walddienstleistungen. Michael Kammermeier ist erreichbar unter: **0160-8701818** bzw. unter **kammermeier@wbv-holzkirchen.de**. Im kommenden Waldbauer folgt eine ausführliche Vorstellung.

Befall von Laubbäumen durch den Asiatischen Laubholzbockkäfer in Miesbach festgestellt

Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) hat im August in Miesbach den Befall von Laubbäumen durch den Asiatischen Laubholzbockkäfer festgestellt. Der eingeschleppte Baumschädling ist besonders gefährlich, da er fast alle heimischen Laubbaumarten befallen und auch gesunde Bäume innerhalb weniger Jahre zum Absterben bringen kann.



Asiatischer Laubholzbockkäfer
(Birgit Gleixner, LfL)



Alpenbock - streng geschützte Art!
(Gero Brehm, AELF FFB)

Von den bisher in Miesbach gefundenen Gehölzen mit ALB-Befall wurden inzwischen bereits 33 entfernt, um die unmittelbare Gefahr der zurzeit schlüpfenden Käfer zu minimieren. Nach wie vor werden derzeit die genauen Ausmaße des ALB-Befalls vor Ort erfasst und analysiert: Zur weiteren Datenerhebung werden die Laubbäume vom Boden aus auf Befallsmerkmale des ALB untersucht. Parallel wird ein Baumkataster, als Grundlage für die weiteren Planungen, erstellt.

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen ist für die Bekämpfung des Käfers auf Waldflächen zuständig. Auf allen übrigen Flächen ist die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft zuständig.

Allgemeinverfügung

Sobald das Ausmaß des Befalles feststeht wird die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers auf Waldflächen eine Allgemeinverfügung erlassen. Darin sind unter anderem die Ausweisung eines abgegrenzten Gebietes und Verpflichtungen der Waldbesitzer enthalten. Derzeit wird in enger Zusammenarbeit von LfL, LWF, Stadt Miesbach und dem AELF Holzkirchen die weitere Vorgehensweise erarbeitet. Weitere Informationen für Waldbesitzer folgen.

Verdächtiger Käferfund – was nun?

Wenn Sie Exemplare des Asiatischen Laubholzbockkäfers oder deren Befallsmerkmale vermuten, nehmen Sie bitte Kontakt mit zuständigen Behörden auf. Zur möglichst effizienten Bekämpfung und schnellen Ausrottung des Schädlings sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen:

- Bei Funden im Wald kontaktieren Sie das AELF Holzkirchen,
- bei Funden im Offenland oder in Hausgärten informieren Sie die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) entweder über die Telefon-Hotline oder per E-Mail
(Kontaktdaten untenstehend)

Haben Sie einen Käfer gefunden, der dem ALB ähnlich sieht, fangen Sie diesen bestenfalls bitte möglichst lebend ein und verwahren Sie ihn in einem verschließbaren Glas mit Luftlöchern im Deckel an einem schattigen Platz. Oder senden Sie uns aussagekräftige Fotos zu. Wichtig ist, dass auf den Bildern der ganze Käfer sowie die Musterung der Flügeldecken zu erkennen sind. Vermerken Sie den genauen Fundort (ggf. GPS-Koordinaten) des Käfers. Eine genaue Bestimmung des Käfers ist nämlich notwendig, um eine Verwechslung mit einem der heimischen Bockkäfer, z.B. dem streng geschützten Alpenbock auszuschließen.

Befallsmerkmale

Bei Bäumen oder Holz mit verdächtigen Befallsmerkmalen, wie z.B. Ausbohrlöchern bitten wir Sie ebenfalls, uns aussagekräftige Fotos und die genauen Lagekoordinaten zu übersenden, damit wir den Verdachtsfällen nachgehen können.

[Hier finden Sie Bilder zu Käfer und Befallsmerkmalen](#)

Kontaktdaten:

AELF Holzkirchen: 08024 46039-0

E-Mail-Adresse: alb@aelf-hk.bayern.de

ALB-Hotline der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL): 08161/71-5730 Mo - Mi & Fr: 09:00 bis 12:00 Uhr; Do: 13:00 bis 16:00 Uhr

E-Mail-Adresse: alb@lfl.bayern.de

Und was macht der Borkenkäfer?

Nach allgemeiner Einschätzung der AELF-Förster und Einsatzleiter jedenfalls nicht das, was vielleicht zunächst naheliegend erschien und zu befürchten war: In den Schneebruchbeständen ist es nicht zu deutlicherem Stehendbefall gekommen. Auch nicht in den Regionen, in denen wir letztes Jahr noch mit heftigerem Käferholzanfall zu kämpfen hatten. Vollständig entwipfelte Stämme wurden sogar fast gar nicht befallen. Ganz neu sind diese Erfahrungen allerdings nicht. Schon Forstmeister Baumann berichtete in den Sechziger Jahren in „Der Waldbauer“ von ähnlichen Beobachtungen.

Bitte aber beachten: Auch wenn unser WBV Gebiet in diesem Jahr vergleichsweise sehr gut weggekommen ist, war 2019 auch wieder ein Käferjahr. In anderen Regionen Bayerns - und teilweise gar nicht weit entfernt - stellt sich die Situation nämlich komplett anders dar. Einen Hinweis gibt die aktuelle [Gefährdungskarte der LWF](#).

Aber auch bei uns kam es zu Stehendbefall. Wenn auch sehr verspätet. Überwiegend im Flachlandteil des WBV-Gebiets. Auch größere Befallsherde bis 100 Festmeter. Vorsicht ist also auch weiterhin die Mutter der Porzellankiste. Bis Mitte September ist in der Regel noch Bohrmehl zu finden, danach nur noch sehr schwer. Kontrollieren sie jetzt noch einmal gefährdete Fichten-Bestände! Insgesamt werden wir aber wohl glücklicherweise nur einen Bruchteil des Vorjahres-Käferholzanfalls zu verzeichnen haben. Gut so. Auch wenn wir die Gründe dafür nicht vollständig erklären können. Sicher ist, dass es sich lohnt, bei der Vorsorge und Bekämpfung aktiv und stets am Puls des Käfers zu bleiben!

Klimawandel und Baumartenwahl

Die Experten der [Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft](#) (LWF) haben Szenarien entwickelt, wie der Klima-Wald der Zukunft in Bayern aussehen kann. Sie haben daraus ein bundesweit einmaliges Standort-Informationssystem entwickelt.

Forstministerin Michaela Kaniber setzt bei der Suche nach den Bäumen der Zukunft auf die Modellierung von Klimaszenarien, Versuchsanbauten im Wald und genetische Forschung. Schon heute kann damit für 32 einheimische aber auch „neue Baumarten“ wie zum Beispiel Edelkastanie, Flaumeiche oder den Französischen Ahorn gezeigt werden, wo diese in Zukunft im Wald angebaut werden können oder nicht. Die LWF hat dazu die [Praxishilfe „Klima - Boden - Baumartenwahl“](#) herausgegeben, die für vorerst 16 dieser Baumarten ausführliche Anbauempfehlungen aber auch Risiken beschreibt.

„Aktuell prüfen unsere Experten am [Amt für Waldgenetik](#) in Teisendorf (AWG) und der LWF für Bäume aus anderen Klimaregionen wie Rumänien, Italien, Griechenland oder der Türkei, ob sie sich künftig in Bayern eignen“, so die Ministerin. „Das Klima ändert sich schneller, als sich unsere Wälder anpassen können. Selbst bislang stabile Baumarten wie Buche und Kiefer kommen wegen Wassermangel und Schädlingsbefall vor allem in Nordbayern an ihre Grenzen.“ Der Anbau von neuen nichtheimischen Baumarten ist immer mit Risiken verbunden. Oft ist beispielsweise nicht sicher zu sagen, wie sehr sie unter Spätfrösten oder heimischen Schädlingen leiden. Langfristig wird eine bessere Risikoeinschätzung nur durch Versuchs- und Praxisanbauten möglich.

(Gekürzte Pressemitteilung des STMELF, August 2019)

Förderung Naturverjüngung – Antrag stellen!

Fachleute sind sich einig: Der Umbau der Wälder hin zu gesunden, stabilen und leistungsfähigen Mischwäldern kann großflächig nur über die natürliche Verjüngung der (Misch-)Baumarten gelingen. Dafür sind angepasste Wildbestände die Grundvoraussetzung.



Waldbaulich-jagdliche Fachdiskussion inmitten reichlicher Weißtannenverjüngung im Bereich der Jagdgenossenschaft Valley I, Sommer 2019

Viele Jagdgenossenschaften in unserem WBV-Gebiet haben im Zusammenwirken mit ihren Jägern diesbezüglich Großartiges geleistet - auch und gerade im Sinne der Gesellschaft.

Die Bayerische Forstverwaltung fördert das Aufkommen einer gesicherten Mischwaldverjüngung mit einem Anteil von mindestens 30% Laubholz und/oder Tanne finanziell mit 1.000 - 1400€/ha. Lassen Sie sich von Ihrem [Förster vor Ort](#) beraten.

Anlage von Weiserflächen - jetzt mit Förderung

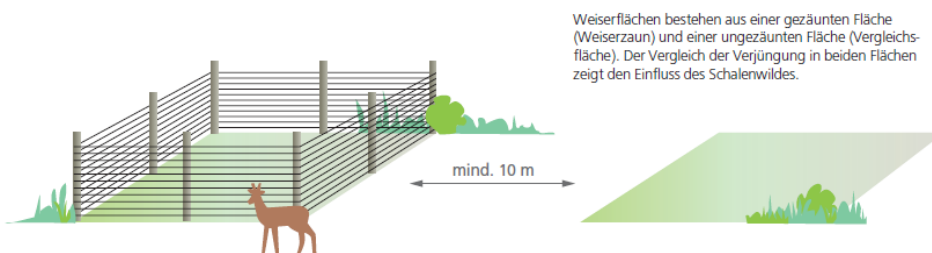
Was kann die Naturverjüngung bei uns leisten, wie hilft uns die Natur beim dringend nötigen Waldumbau?



Neugebauter Weiserzaun am Schliersberg (Bild: Peter Lechner)

Neben klaren Zielvorgaben der Jagdgenossenschaft, den bewährten „Revierweisen Aussagen zur Verjüngungssituation“ und regelmäßigen Revierbegängen kann auch die Anlage von Weiserflächen die Diskussionen über die Wald-Wildsituation in der Jagdgenossenschaft versachlichen helfen, denn sie zeigen, was die Altbestände für die nächste Generation ins Rennen schicken möchten.

Weiserflächen bestehen aus jeweils einem schalenwilddichten Weiserzaun von etwa 10m x 10m Größe und einer ungeschützte Vergleichsfläche. Es wird dabei jeweils ein Flächenpaar mit möglichst gleichen Ausgangsbedingungen angelegt. Innerhalb des Weiserzauns wächst die Vegetation unbeeinflusst von Schalenwild wie Reh-, Gams- und Rotwild heran, während die Vergleichsfläche für das Wild frei zugänglich ist.



(Quelle: LWF)

Der Vergleich der Entwicklung zeigt auf, wie sich insbesondere der Faktor Schalenwild auf die Vegetation auswirkt, zum Beispiel auf:

- das Verjüngungspotenzial, das heißt, welche Baumarten sich in welcher Zusammensetzung und Dichte natürlich verjüngen und die ersten Jahre überleben
- das Höhenwachstum/Wuchspotenzial der jungen Bäume
- die unterschiedliche Wuchsdynamik der beteiligten Mischbaumarten, aber auch der Begleitvegetation wie z. B. Brombeere und Weidenröschen

Um es gleich klar zu stellen: Weder Waldbesitzer noch Förster wollen einen Wald ohne Wild. Aber es hilft allen Beteiligten, zu sehen was uns die Natur an Potential schenkt und welchen wirklichen Einfluss das Schalenwild auf das hat, was durchwachsen kann.

Wer schreibt der bleibt: Der Wert der Weiserflächen ist umso größer, je besser die Entwicklung innerhalb und außerhalb des Zaunes dokumentiert wird. Mit dem Bau des Zaunes allein ist es also nicht getan.

Staatliche Förderung: Für die Anlage einer Weiserfläche, bestehend aus Weiserzaun und Referenzfläche erhält der Waldbesitzer nach der aktuellen Förderrichtlinie WALDFÖPR 2018 einmalig 150€ im Flachland und 500€ im Schutz- und Bergwald. Über die Verantwortung für sein Eigentum hinaus werden somit Teile der Material- und Arbeitskosten im gesamtgesellschaftlichen Interesse am Waldumbau abgedeckt.

Beratung und Auskunft: Die für die Förderung notwendigen Antragsunterlagen und Auskünfte erhalten Sie bei Ihrem [zuständigen Revierleiter](#) der ÄELF.

Weiterführende Informationen und Links:

[Merkblatt zur Anlage von Weiserflächen](#)

[Fernsehbeitrag zu Weiserflächen](#)

Bayerische Alpen: Gams trotz dem Winter

Auswertung zeigt: Die regional dramatischen Schneemassen des letzten Winters lassen Winterverluste bei Gämsen nicht ansteigen



Gams im Alpenraum (Quelle BaySF)

Systematische Auswertungen der Bayerischen Staatsforsten belegen, dass die Gams in den bayerischen Alpen besser als gedacht über den Winter gekommen ist. Die Zahl der bis August 2019 aufgefundenen auf natürliche Weise gestorbenen Tiere lag sogar leicht niedriger als im Vergleichszeitraum 2018. Das zeigt, dass das Gamswild sich sehr gut an extreme witterungsbedingte Herausforderungen wie im vergangenen Winter anpassen kann und auf den

Flächen der Bayerischen Staatsforsten ausreichend Rückzugsräume zur Überwinterung findet.

Die Lage im letzten Winter schien dramatisch für die Wildtiere der Alpen: Während so mancher ein Massensterben durch hohe Schneelagen befürchtete, zeigt sich heute, dass die Gams und andere Wildtierarten sehr gut mit den extremen Wetterlagen zurechtgekommen sind. Laut Auswertung gab es sogar einen geringen Rückgang der auf natürliche Weise verstorbenen Gämsen um rund fünf Prozent. Auch bei anderen Wildtierarten wie Rot- und Rehwild sind keine besonderen Auffälligkeiten bei den sog. „Fallwild“-Zahlen zu beobachten. Die verendeten Tiere werden zum Zeitpunkt des Auffindens auf den Abschussplan angerechnet, so dass sich die Anzahl der noch zu erlegenden Tiere entsprechend reduziert.

Die Erhebungen der Bayerischen Staatsforsten zeigen, dass an die Lebensräume sehr gut angepasste Wildtiere wie die Gams gut mit den winterlichen Witterungsbedingungen zurechtkommen: Instinktiv wählen sie passende Lebensräume in den unterschiedlichen Jahreszeiten. Einen wichtigen Beitrag leisten ausreichend winterliche Rückzugsräume in den Hochlagen der Alpen, die es den Tieren ermöglichen, zur Ruhe zu kommen. Dass einzelne, vor allem junge oder geschwächte Tiere den Winter nicht überstehen, ist Teil der Natur – die natürliche Auslese ein normaler Prozess. Gesunde und gut konditionierte Tiere kommen normalerweise gut durch den Winter, es sei denn sie werden Opfer eines Lawinenabgangs. Der natürliche Ausleseprozess dient letztlich der Gesunderhaltung und dem langfristigen Überleben der gesamten Wildtierpopulation.

(Gekürzte [Pressemitteilung der Bayerischen Staatsforsten](#), August 2019)

Veranstaltungen und Termine

Starkholzfällung

1-tägige Vorführung moderner Fäll-Techniken durch Forstwirtschaftsmeister Hobmeier Nadel- und Laub-Starkholz, bzw. Problembäume, ggf. Einsatz Hydraulikheber und/oder Seilzug

Montag, den 30. September im Wald der Gemeinde Hausham - Informationen zu Beginn und Treffpunkt erhalten Sie bei Anmeldung.

Anmeldung über das Forstrevier Schliersee

Revierleiter Peter Lechner

Tel: 08026-2371

Handy: 0171-9784477

E-Mail: peter.lechner@aelf-hk.bayern.de

Grundkurs „Sichere Waldarbeit“

Die Unfallzahlen in der Waldarbeit sind weiterhin erschreckend hoch. Jeder, der mit einer Motorsäge arbeitet, sollte zumindest einen Grundkurs absolviert haben.

Zielgruppe: Ausschließlich Waldbesitzer und deren Helfer

Ort: Holzkirchen

Datum: 16./17.12.2019

Ausbilder: Forstwirtschaftsmeister Thomas Hobmeier

Kosten: 60 €

Anmeldung unter Forstrevier Holzkirchen, Mobil 0171/9784479

[Weitere Angebote des AELF Holzkirchen](#)

Wertholz statt Brennholz – Laubholz richtig pflegen und verkaufen

Die WBV Holzkirchen und das Forstrevier Tegernseer Tal laden interessierte Waldbesitzer zu einem Waldbegang rund um's Wertholz ein. Dabei gehen wir den Fragen nach, welche Merkmale Holz zu Wertholz machen, wie man wertvolles Laubholz erzeugt und wie man es bestmöglich verkaufen kann.

Die Veranstaltung findet am 11. Oktober um 13:30 Uhr statt und dauert etwa 2,5 Stunden. Treffpunkt ist der Penny-Parkplatz in Dürnbach, Miesbacher Str. 1, Gmund.

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns aber über Voranmeldungen unter

Tel.: 08024/48037 oder Mail: info@wbv-holzkirchen.de

„Holzkirchner Waldbautage 2019“

Gemeinschaftsschulung AELF und WBV Holzkirchen

Unter der bewährten Führung der Förster Gerhard Waas und Robert Wiechmann entwickeln wir an insgesamt sechs Nachmittagen einen roten Faden für eine ebenso ökonomisch wie ökologisch nachhaltige Waldwirtschaft im Privatwald. Im Gegensatz zur heuer erstmals angebotenen Fortbildung „Waldwissen kompakt“ findet dieser Kurs fast ausschließlich im Wald statt. Die Teilnehmer sollten grundsätzlich bereit sein, an allen sechs Veranstaltungen teilzunehmen. Die Einheiten bauen inhaltlich aufeinander auf. Als Schulungsobjekte dienen uns dabei ganz normale Waldbilder im Raum Holzkirchen und Warngau. Die Waldbesitzer werden nach Möglichkeit als Referenten eingebunden.



Wissen vom Waldbesitzer zum Waldbesitzer weitergeben: Waldbesitzer Toni Schrädler aus Wall erklärt im Rahmen der „Waldbautage“ die Plenterung des Altersklassenwaldes

In 2019 beginnt der Kurs am Donnerstag, den 14. November. Der Waldbaukurs setzt sich über die folgenden fünf Donnerstagnachmittage fort. Der Schwerpunkt liegt auf Fragen des Waldbaus, der Arbeitsorganisation und der Betriebswirtschaft. Beginn ist jeweils um 13 Uhr, jede Veranstaltung endet bis spätestens 16 Uhr 30. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 € und ist für Lehrmaterial bestimmt. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldung.

Anmeldung ab sofort bei der Geschäftsstelle der WBV:

Mail: info@wbv-holzkirchen.de

Tel.: 08024/48037"

Waldbauernschule Goldberg/Kelheim

Das aktuelle Programm 2018/19 finden Sie unter www.waldbauernschule.bayern.de, oder Sie fordern es unter 09441/6833-0 telefonisch an.

WBV Brennholzbörse

Wenn Sie Interesse haben, Ihre Brennholzprodukte über den Internetauftritt der WBV zu bewerben und anzubieten, füllen Sie bitte das im Netz eingestellte Formblatt aus und senden es an die WBV-Geschäftsstelle: Zum [Anmeldungsformblatt](#).


Die Brennholzliste ist neben den Brennholzrichtpreisen die am häufigsten aufgerufene Seite unseres WEB-Auftritts. Zur [WBV-Brennholzverkäuferliste](#).

Aktuelle Informationen

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf unserem Internetauftritt unter www.wbv-holzkirchen.de

Ihre WBV Holzkirchen wünscht Ihnen allzeit sicheres und unfallfreies Arbeiten.

Holzkirchen, den 12.09.2019

i.A. 
Gerhard Penninger,
Geschäftsführer der WBV Holzkirchen w.V.

Wenn Sie diesen Dienst nicht mehr in Anspruch nehmen wollen, senden Sie uns einfach unter info@wbv-holzkirchen.de eine kurze E-Mail.